

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **7 (1881)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

H. Rüegg, Wädenswil

MEDICINPREPARATE, Stellengesuche für Kapitalisten, Bücheranzeigen, Sonntagsinserate, Verkaufs-offerten, LUXUSARTIKEL, DARMSTADT, BADER & KURORTE, Feine Weine, Pianos, Für Jagd-Liebhaber, Conservirte Nahrungsmittel, Capital-gesuche.

Illustrirte Annoncen-Beilage zum Nebelspalter

Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes vor um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche auflegen und beachtet werden. Inseratfragen sind einzufragen an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Ankunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich ertheilt.

Eine noch jüngere, rüstige Frau sucht eine Stelle als **Verkäuferin**. Sie würde auch Depots von gangbaren Artikeln übernehmen. Lichtheit garantiert, da sie mehrere Jahre selbständig einem Geschäft vorgestanden. Auskunft ertheilt das Annoncenbureau von Orell Füssli & Co. in Zürich. [OF 4413]

Ein junger, toller Mann, fleißig und treu, sucht Stelle entweder in einer Maschinenwerkstätte, wofür gute Zeugnisse vorliegen, oder als Verkäufer, Bader, Gerberbedient. Adresse auf dem Annoncenbureau von Orell Füssli & Co. in Zürich.

Eine Wein- & Spirituosenhandlung in Zürich sucht einen **tüchtigen Reisenden** mit firmem Gehalt und Provision anzustellen. Derselbe muss aber in gleichen Geschäften thätig gewesen sein und die Kundenschaft für feine Weine kennen. Offerten nebst Referenzen an Orell Füssli & Co. in Zürich mit B 2675 bezeichnen. [6775]

Stelle Gesuch. Ein älterer erfahrener Kaufmann, der Korrespondenz und Buchführung in beiden Sprachen mächtig, sucht Stellung. Beste Referenzen event. auch Bezeichnung am Gehalt. — Gest. Offerten unter Chiffre C. P. 7551 befördert die Annoncen-Expedition Orell Füssli & Co. in Zürich. [7561]

Ein rechtshändiges Mädchen von 20 Jahren sucht als **Zimmermädchen**. Offerten unter O 7676 Z an Orell Füssli & Co. in Zürich. [6766]

Zu verkaufen. Ein vollständiger, guter Schlosserwerkzeug für 2 Arbeiter. Wünschenfalls könnte auch die Werkstätte und sämtliche Kundsame dazu abgetreten werden. Offerten unter Chiffre O-4391-Z nimmt die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich entgegen.

Tyroler Rothwein (sehr zuträglich, angenehmer Tischwein) [813] liefert fortwährend unter Garantie für Acchtheit und Reinheit in Gebinden beliebiger Grösse frei ab Bahnhof Zürich à Fr. 75 per Hektoliter ohne Fass. Ganze und halbe Waggons zu directen Noirungen.

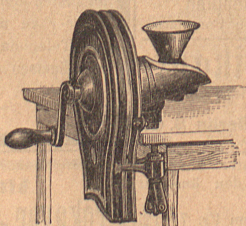
Weinhandlung von E. BOSSHARD zur Kronenhalle Zürich. Kl. Muster gratis und franco.

Café Littéraire, Weinplatz, ZÜRICH. **3 Billards 3. Vereins-Lokalitäten.**

Hotel & Restaurant Siebertz, 42 Niederdorfstrasse 42, vis-à-vis der Schmidgasse, ZÜRICH. Gut möblirte, freundliche Zimmer mit vorzüglichen, neuen Betten, aufmerksame Bedienung, gute Küche, reale Land- und fremde Weine. **Billigste Preise.** Bestens empfiehlt sich Heinrich Siebertz. [825]

C. Wolf's patentirte Universal-Küchenmaschine zum Zerkleinern jeder Art von Gemüse.

Diese ebenso einfach als sinnreich konstruirte Maschine ist für jede Küche ein so hochwillkommener Gegenstand, dass sie über kurz oder lang in keiner Haushaltung mehr fehlen wird. Diese Maschine vereinigt in sich eine Anzahl von Küchengeräthen und erleichtert und fördert die Arbeit ungemein. An dieser Maschine, welche durch eine Schraube an jedem Tische befestigt werden kann, sind durch einen hinter dem Dreher befindlichen Hebel zwei stellbare Messer an einer Scheibe angebracht, wodurch alle Arten von Gemüse je nach Bedürfniss fein und grob geschnitten werden können. Sämmtliche Wurzelgewächse, Sellerie, Petersilie, Möhren, rote Rüben, Kohlrabi, Gemüse öffnen, die Schneidvorrichtung herausnehmen und mit einer Reibescheibe auswechseln und dann alles verarbeiten, was auf einem Reibeisen gerieben wird, Semmel, Meerrettig, Kartoffeln u. dergl. m., und zehnfach so viel fördern, als mit dem Reibeisen. Die Reinigung geschieht in kürzester Zeit ausserordentlich leicht. Die Leistungsfähigkeit dieser Maschine ist eine bedeutende und wo sie sich einmal eingeführt hat, will man sie nicht mehr vermissen. Sie wird in drei Grössen angefertigt; an den beiden grösseren sind ausserdem noch sehr solide Kaffee- resp. Gewürzmühlen beifügt, an den kleineren fehlen dieselben. Die Maschinen sind von gefälliger, eleganter Form, fein lackirt und hinsichtlich der äusserst soliden Arbeit verhältnissmässig billig. Für die Verwendungsfähigkeit dieser Universal-Küchenmaschine spricht der bedeutende Absatz, welcher damit erzielt wurde. Empfiehlt das



Universal-Küchenmaschine.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe **A. Erpf, 6 Schiffände, Zürich.** Alleinverkauf. [828]

Briefkasten der Redaktion.



N. R. i. B. Ausser an unsere Abonnenten senden wir auch nicht ein Exemplar mehr in die Bundesversammlung; dafür mag man sich bei dem bemitleidenswerthen Correspondenten der N. Z. Z. bedenken, der, so viel wir wissen, noch kein Patent für seine noble Gesinnungsweise erhalten hat. — Sabel. Besten Dank und mit Vergnügen entsprochen. — L. i. S. Lassen Sie doch den Solothurnern ihre Freude; es würde uns schlecht anstehen, hier den Empfindlichen zu spielen. Im Gegentheil wünschen wir ihnen recht glückliches Gelingen und sehr viel Vergnügen. — Kurt. Dank, aber die paar Worte werden schwerlich geboren. — S. G. i. H.-W. Wenden Sie sich an irgend eine Buchhandlung; solche Sammlungen gibt's die Menge, je nach Geschmack und Bedarf; wir empfehlen Ihnen „Benedix“ oder „Schönstein“. — H. i. R. Darüber gibt's immer zweierlei Ansichten; so schreibt uns ein Anonymus „der den Frieden liebt“ von Altstätten, St. G.: „Es ist eine Schändlichkeit, die geehrten Herren Bundesräthe mit Mäusen zu vergleichen, wenn ein solches und ähnliches Benehmen nicht aufhört, können Sie sich die Folgen selbst zurechnen das zur Warnung“. Glauben Sie, wir würden diesen Gutmüthigen auch als Maus zeichnen? — Spatz. Noch Einiges in petto; aber Neues stets willkommen. — H. i. G. Die letzte Nummer ist vollständig vergriffen; in den interessirten Landestheilen hatte man die grösste Freude daran. — Lerche. Diessmal sehr magere Ausbeute. Wir hoffen in Bälde wieder dem alten Humor zu begegnen. — R. i. B. Immer etwas zu spät. Weiteres brieflich. — W. J. i. B. Besten Dank; wenn's der Publikus nur capirt. — F. S. i. K. Für solche langen Gedichte fehlt uns der Raum und das kleinere passt besser in ein politisches Blatt. — S. V. i. Lp. Wenn unsere Feder so weit reicht, mit Vergnügen. — A. J. i. Cal. Mich. Leider sieht diese „jungfräuliche Wittve von 42 Jahren“ bereits ihren Wunsch erfüllt und müssen deshalb neue Nachforschungen angestellt werden. — X. X. Wo denken Sie hin? — O. F. Ein streitiger Punkt, der wohl schwerlich aufgeklärt wird. — C. i. B. Damit würden doch wohl die Unrichtigen als „Excentrische“ bezeichnet. — L. C. und C. i. Nap. Die Papierchen finden hier keine Nehmer; am einfachsten und billigsten per Postmandat, wogegen diese retour. — R. i. F. Wenn man erreicht hat, was man erreichen will, lässt sich nachher leicht und vornehm über Schwindel schimpfen. — E. i. Lond. Beim besten Willen nicht zu verwenden. Z. längst gestorben. Besten Gruss. — V. i. O. „Quellenangabe“ ist auf mancher Redaktionsstube ein unbekanntes Wörtchen. — Verschiedenen. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Bestellungen auf die älteste und weitverbreitete deutsche Brauerzeitung: **Der Bierbrauer.** Herausgegeben von Dr. F. Schickmayer und Dr. G. Schneider. Preis pro anno Rr. 9 = Rr. 11. 25 nimmt jede Buchhandlung und Postamt entgegen. Inserate finden weiteste Verbreitung. Preis pro Zeilzeile 30 Rp. = 37 1/2 Cts. [M431.] Otto Spamer, Verlagsbuchhandlung in Leipzig.